

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Turgut Altug und Catherina Pieroth (GRÜNE)

vom 10. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Januar 2020)

zum Thema:

Aufbau eines Waldgesundheitszentrums der Berliner Forsten

und **Antwort** vom 26. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Jan. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Dr. Turgut Altug (Grüne) und
Frau Abgeordnete Catherina Pieroth (Grüne)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22072
vom 10. Januar 2020
über Aufbau eines Waldgesundheitszentrums der Berliner Forsten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Ziele verfolgt der Senat mit dem Aufbau eines Waldgesundheitszentrums?

Antwort zu 1:

Vor allem in Ballungsräumen wie Berlin spielen Stress und stressassoziierte Erkrankungen der Menschen eine immer größere Rolle.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass Natur und Wald positiv auf die menschliche Psyche und Physis wirken und regelmäßige Aufenthalte im Grünen gesundheitsfördernd wirken und Stress abbauen. Auch die Regeneration nach Krankheiten oder nach Operationen kann so wirksam unterstützt werden. Hier soll das Waldgesundheitszentrum einen Beitrag leisten.

Begleitete (durch zertifizierte Waldtherapeuten und -therapeutinnen sowie Waldachtsamkeitstrainer und -trainerinnen) oder unbegleitete Waldaufenthalte können mit theoretischen und virtuellen Erfahrungsmöglichkeiten an einem festen Waldstandort kombiniert durchgeführt werden.

Der Grundgedanke des Waldgesundheitszentrums ist die Schaffung eines der menschlichen Gesundheit förderlichen Ortes inmitten der Natur des Berliner Erholungswaldes. Mit und ohne fachlicher Anleitung böte ein solches Zentrum vielfältige Möglichkeiten, die Gesundheitswirkungen des Waldes und Methoden der Entspannung kennen zu lernen und zu nutzen. Damit wäre das Zentrum auch für qualifizierte Anbieter und Anbieterinnen therapeutischer und gesundheitsfördernder Programme attraktiv.

Frage 2:

Wie ist der Zeitplan zum Aufbau dieses Zentrums?

Frage 4:

Welche finanziellen Mittel sind für dieses Zentrum vorgesehen?

Antwort zu 2 und 4:

Eine gesicherte Finanzierung dieses Vorhabens besteht aktuell nicht; im laufenden Doppelhaushalt sind dafür keine Mittel veranschlagt.

Die Maßnahme wäre u.a. für eine Finanzierung aus dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) geeignet. Die Fertigstellung könnte unter optimalen Voraussetzungen in 2023 erfolgen.

Frage 3:

Welche Zielgruppe(n) soll dieses Zentrum in den Fokus nehmen? Bitte um detaillierte Aussagen (z.B. zum Alter, Institutionen...und zum vorgesehenen Durchlauf (wie viele Besucher*innen/Woche?).

Antwort zu 3:

Zielgruppe sind Menschen (altersunabhängig), die infolge chronischer Zivilisationserkrankungen an diesem Ort und im angrenzenden Wald Waldtherapieangebote erhalten. Außerdem sollen Interessierte angesprochen werden, denen es um Natur- und Walderlebnisse im Rahmen der Gesundheitsvorsorge geht. Weitere Zielgruppen sind Anbieter und Multiplikatoren entsprechender Methoden und Angebote.

Das Haupthaus soll Raum für Aktivitäten mit max. 20 Teilnehmenden bieten.

Die Nutzungen im Haus können im Tagesrhythmus wechseln und sollen grundsätzlich so koordiniert werden, dass ein ruhiger und stressfreier Ablauf sichergestellt ist. Die Nutzung soll sich störungsfrei in die Landschaft und die bewohnte Umgebung einfügen.

Frage 5:

Was für ein Standort ist für das Zentrum vorgesehen?

Antwort zu 5:

Als Standort wäre das Gelände der ehemaligen Revierförsterei Wannsee im Schuchardtweg 20, 14109 Berlin geeignet. Bei der Herrichtung des Gebäudes sollten hohe Umweltstandards zu Grunde gelegt werden.

Berlin, den 26.01.2020

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz